

Organisationstreffen (= 43. RTG)

19. April 2012, 16 – 19 Uhr, Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien

Protokoll: Klaus Sambor

TeilnehmerInnen: Maria Acker, Margit Appel, Günter Deutschinger, Hildegard Dorfer, Friedel Hans, Ilse Kleinschuster, Gerhard Kormann, Inge Kuhn, Günter Kranzl, Franz Linsbauer, Thomas Maurerbauer, Walter Rijs, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Heinz Swoboda, Stefan Weronowski-PtasZynski

Entschuldigt: Albert Baumgartner, Markus Blümel, Harald Orthaber, Wolfgang Sigut, Helga Ungar

1. Vorstellungsrunde

Die Anwesenden stellten einander kurz vor. Von Klaus Sambor wurde auf die Grüße hingewiesen, die von „Entschuldigten“ eingelangt waren.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls vom Treffen 2. März 2011

Das Protokoll vom 42. RTG Treffen am 2. März 2012 wurde ohne Änderung angenommen.

3. Europäische Bürgerinitiative (EBI)

3.1. Kurzbericht vom Meeting in Brüssel am 20. März 2012

Klaus Sambor hatte schon vor dem heutigen Treffen einen Kurzbericht über das Meeting versendet. Daher nur ganz kurz bezüglich BGE: es war erfreulich, dass wieder die Gelegenheit für die Vorstellung unserer geplanten Europäischen Bürgerinitiative zum BGE möglich war und großen Anklang fand.

3.2. Diskussion zum Entwurf EBI-BGE

Es existiert die Version 3 in DEUTSCH und eine Version 3 in ENGLISCH (in Übereinstimmung mit der Deutschen Version). Zusätzlich gibt es eine Version 4 in ENGLISCH. Grundlage für Übersetzungen in „alle“ Sprachen soll die ENGLISCH-Version sein, die als Ergebnis des Meetings am 26. - 27. April 2012 in Brüssel erwartet wird.

Warum werden zwei Versionen vorgelegt?

Nachdem Bin-Italia ebenfalls an einem Vorschlag für eine EBI arbeitete, wurde in einem Meeting in Rom am 12. Febr. 2012 vereinbart, dass man versuchen sollte, die vorliegende Version 3 mit den Vorstellungen von Bin-Italia in Übereinstimmung zu bringen.

Da es jedoch zwei wesentliche Unterschiede gab, wurde ein Vorschlag (Version 4) für die Diskussion am 26. - 27. April 2012 ausgearbeitet, um dann zu entscheiden, ob diese Vorstellungen aufgegriffen werden sollen.

Welche juristischen und politischen Argumente sprechen für oder gegen Version 3 bzw. Version 4?

In Version 4 wird eine EU-Richtlinie (a legally binding act) verlangt, die den Mitgliedstaaten die Einführung des BGE nach den vorgegebenen 4 Kriterien (allgemein, personenbezogen, bedingungslos in existenz- und teilhabesichernder Höhe) vorschreibt und bezüglich der nationalen Implementierungs- bzw. Einführungsschritte nur den Spielraum „member states will be responsible choosing the best ways“ offen lässt.

Dagegen hat man bei der Version 3 eine offeneren Formulierung bei der Zielsetzung gewählt: „The EU-Commission is requested by the signatories to use up all its existing means and possibilities to speed up the introduction of an Unconditional Basic Income. It needs a legal right act in order to achieve the aims of the EU, to combat social exclusion and discrimination, and to promote social justice and social protection. Every person has the right to a life offering unconditionally secured livelihood and participation in society.“ Zusätzlich wurde den Mitgliedstaaten zugestanden, für die konkrete Umsetzung zuständig zu sein („Member states will be responsible for implementation“).

Aus diesen beiden Ansätzen ergeben sich unterschiedliche Konsequenzen:

A) Im Falle der Version 4 ist die Auslegung, ob es sich hier noch um eine „Umsetzung“ des EU-Vertrages handelt (und sie daher als EBI zweifelsfrei zulässig sei) oder bereits um eine „Änderung“ (weil die EU-Kommission sagen kann, dass sie für eine EU-Richtlinie in diesem Bereich keine Kompetenz habe) nicht zweifelsfrei zu beantworten.

Juristisch sollte eine Registrierung der Version 4 vertretbar sein (siehe Attachment 1) und politisch auf jeden Fall, jedoch besteht ein großes Risiko, dass die EU-Kommission eine Registrierung trotzdem ablehnt.

Es gibt aber auch eine Meinung, dass die EBI für uns einen Sinn gibt als Instrument zur Europäisierung der Debatte um das BGE, nicht aber als Versuch, es tatsächlich in der EU einzuführen. Ausgerechnet die EU Kommission als Teil der Troika, die gerade europaweit mit dem Fiskalpakt eine radikalisierte Form von Neoliberalismus zum Vorrang vor den nationalen Verfassungen verhilft, soll ein BGE einführen? Hier gibt es starke Zweifel.

Auf jeden Fall gibt es mehrere Möglichkeiten der weiteren Vorgangsweise.
Einige Beispiele:

- a) Nach Ablehnung: Sofort nochmals um Registrierung ansuchen, aber jetzt mit dem Text der Version 3, deren Ablehnung sehr unwahrscheinlich ist.
- b) Nach Ablehnung: Ein Verfahren gegen die Ablehnung beim EuGH starten. Allerdings wäre es ungünstig, eine BGE-Kampagne für ganze 2 Jahre ruhen zu lassen, bis der EuGH etwa 2014 (positiv oder negativ) entschieden hat.
- c) Nach Ablehnung: Mediale Nutzung eines Ärgers über eine mögliche ungerechte Entscheidung der Kommission für eine BGE-Kampagne verwenden.
- d) Die Version 4 gar nicht vorschlagen.

B) Im Falle der Version 3 ist eine Registrierung wahrscheinlicher. Allerdings könnte eine schwächere Forderung für eine BGE-Kampagne manche davon abhalten, eine Unterstützungserklärung abzugeben bzw. sich aktiv für die BGE-Kampagne einzusetzen. Wenn hingegen die Maximalforderung der Version 4 zumindest versucht wurde, aber von der Kommission als nicht zulässige EBI-Forderung abgelehnt wurde, ist dies ein starkes Argument, dass wir uns dann für das momentan maximal Mögliche einsetzen.

C) Registrierung zum Zeitpunkt des BIEN-Kongresses (14. Sept. 2012) ist jedenfalls ein großer Vorteil bezüglich öffentlicher Verbreitung der BGE-Kampagne und sollte ein wesentliches Ziel sein.

3.3. EBI-Mobilisierung Europa

Bei dem Meeting 26. - 27. April 2012 gibt es 5 wesentliche Ziele:

- Einigung auf einen gemeinsamen Text für die Europäische Bürgerinitiative „BGE“.
- Einigung auf einen Bürgerausschuss für diese EBI
- Weiteres Vorgehen bezüglich der Registrierung unserer EBI
- Planung der EBI-Kampagne in den einzelnen Ländern und länderübergreifend
- Website für die Sammlung aller Unterschriften in Europa

Bei dem Meeting werden Markus Blümel, Ulli Sambor und Klaus Sambor aus Österreich teilnehmen. Derzeit sind VertreterInnen aus 15 Ländern (50 Personen) angemeldet. Klaus Sambor wird spätestens bei unserem nächsten Organisationstreffen über die Ergebnisse des Meetings berichten.

Klaus Sambor machte nochmals auf die bereits vor unserem heutigen Organisationstreffen verteilte Einladung zu einer Veranstaltung

„2012 European Citizens´ Initiative Summit: The first month“ vom 2. - 3. Mai 2012 in Salzburg aufmerksam und empfahl eine Teilnahme. (Er selbst kann wegen der gleichzeitigen Veranstaltung zur EBI-BGE in Spielberg nicht teilnehmen.)

3.4. EBI-Veranstaltungs-Planung Österreich

An Hand des vor unserem heutigen Treffen verteilten Unterlage wurde kurz über alle bereits durchgeführten, bereits fix geplanten und noch in Planung begriffenen Veranstaltungen gesprochen.

Konkret wurden näher diskutiert:

- Attac AktivistInnenversammlung (20. - 22. April 2012)
- Veranstaltung in Pressbaum (16. Juni oder 30. Juni oder 1. Juli 2012)
Günter Deutschinger plant diese Veranstaltung mit Themen bezüglich „Finanzkrise – Geldsystem“ und „Bedingungsloses Grundeinkommen“. Günter Deutschinger stellte sein Konzept für diesen Nachmittag vor und bittet um finanzielle Unterstützung für das Honorar eines Vortragenden, zusätzlich zu den Mitteln, die seine Familie für Flugblätter, Raummiete usw. aufbringt.
- SOL-Symposium (22. - 23. Sept. 2012) Generalthema ist „Anders arbeiten und anders konsumieren“ (Unteraspekte „Was ist gute Arbeit, Nutzen statt besitzen, Was ändert sich alles durch ein BGE, Verändert [statt empört euch])
- Veranstaltung Anfang Okt. 2012 im Burgkino

Alle werden gebeten, weitere Konkretisierungen (vor allem aus den Bundesländern) bis zum nächsten Organisationstreffen am 8. Juni 2012 einzubringen (E-mail an klaus.sambor@aon.at).

4. Das Programm für die 5. WdGE entsteht gemeinsam:

Margit Appel verteilte ein auf A4 Format gestaltetes Papier (siehe Attachment 2), mit dem international abgestimmten „Aufrufstext“ für die „5. Internationale Woche des Grundeinkommens“, das große Zustimmung fand und ab sofort verwendet werden kann (Heinz Swoboda wird es auch in www.pro-grundeinkommen.at abrufbar machen).

a) Flyer 2012

Dan Jakubowicz von SOL hat uns ein sehr interessantes Angebot gemacht. Die SOL-Zeitschrift Ausgabe 1. Sept. 2012 kann uns den Mittelteil des Heftes für das „Bedingungslose Grundeinkommen“ vorbehalten (ca. 20 Seiten). Hierzu soll von Ulli und Klaus Sambor ein erstes Konzept Ende April 2012 vorgestellt werden. SOL ist auch bereit, den gesamten Flyer 2012 für die „5. Internationale Woche des Grundeinkommens“ in diesen 20 Seiten unterzubringen. Die Auflage sind 5000 Stück, für die wir nichts bezahlen müssen und die von SOL verteilt werden.

Wenn wir den Mittelteil, z.B. mit der Überschrift „Das Bedingungslose Grundeinkommen“ auch extra gedruckt haben wollen, um dieses Heft / Flyer vorher und während der Woche des Grundeinkommens verteilen zu können, können wir das auch bestellen und abhängig von der Anzahl der bestellten Exemplare wird der Preis zwischen 0,3 und 1 Euro pro Stück liegen.

Nach Diskussion wurde folgendes beschlossen:

Grundsätzlich wurde das Vorhaben sehr begrüßt und Friedel Hans hat zusätzlich angeboten, eine begleitende Video-Aufbereitung kostenlos beizusteuern. Folgende weiteren Personen haben sich dafür interessiert, bei einem Konzeptgespräch (nicht vor Ende April 2012) mit Dan Jakubowicz dabei zu sein: Markus Blümel (von Margit Appel genannt), Günter Deutschinger, Ilse Kleinschuster. Es wurde auch angeregt, Helga Ungar zu fragen, ob sie auch dabei sein möchte. Klaus Sambor wird versuchen (nach Absprache mit den Interessierten), einen geeigneten Gesprächs-Termin mit Dan Jakubowicz zu finden.

Vermutlich wird man am 1. Sept. 2012 den geplanten Flyer-2012 in ähnlicher Form wie in den vorausgegangenen Jahren fertigstellen und gleichzeitig auch auf das SOL-Angebot eingehen.

b) Was ist in Planung (siehe „Reflexion“ zur WdGE)

Der Punkt wurde wieder nur andiskutiert und soll als Schwerpunkt beim nächsten Organisationstreffen am 8. Juni 2012 behandelt werden.

In den Reflexionen zur WdGE hatten wir u.a. formuliert:

„Referenten des BIEN-Weltkongresses, der vom 14. - 16. Sept. 2012 stattfindet, rechtzeitig nach Österreich einladen“

Da die Auswahl der Vorträge, Workshops usw. erst am 15. Mai 2012 feststehen wird, wurde die Diskussion, welche Vortragenden beim BIEN-Kongress angefragt werden sollten, in Österreich in der Woche des Grundeinkommens zu sprechen, auf das nächste Organisationstreffen verschoben.

Selbstverständlich sollten auch alle anderen Ideen überlegt und Vorschläge vorbereitet werden.

5. „Filme“

5.1 Leider hat Edda Dietrich keine Angaben gemacht, wieweit das geplante Projekt

„Europäische Bürgerinitiative zum
Bedingungslosen Grundeinkommen

– **Eine andere Zukunft wird möglich“**

gediehen ist. Klaus Sambor wird nochmals versuchen, mit ihr Kontakt aufzunehmen.

5.2 Günter Deutschinger hat 2 Video Entwürfe vorgestellt. Ein ca. 10 Minuten Video ist als möglicher Einstieg bei einer Veranstaltung gedacht, und stammt aus Deutschland. Es ist im Internet unter dem Titel „Arbeitskrise und Grundeinkommen“ zu finden.

Ein ca. 15 Minuten Video wurde von ihm als „Ausklang“ am Ende einer Veranstaltung konzipiert. Es entspannte sich eine lebhafte Diskussion zu dem Entwurf. Er wird ihn, wie schon vorher geplant, noch etwas ändern. Friedel Hans bot Unterstützung bei den Entwicklungen an. Auch bot er an, bei Veranstaltungen Videos aufzunehmen, um dadurch zur Verbreitung von relevanten Informationen beizutragen (Es besteht bereits ein großes Angebot ausgezeichneter von ihm erzeugter Videos). Er könnte auch von einer Gruppe mit ihm gestaltete Kurzfilme aufnehmen.

6. Beitrag des RTG zur „10. Konferenz Zivilgesellschaft“ (1. - 3. Juni 2012)

Klaus Sambor schlug vor, für die „10. Konferenz Zivilgesellschaft“ einen Beitrag des RTG mit dem Titel „Europäische Bürgerinitiative für die Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens“ einzureichen. Attachment 3 zeigt das Abstract für die Einreichung. Dem zugestimmt wurde.

Das Thema der Konferenz lautet „Rio + 20; Auf dem Weg zu globaler Verantwortung“. Nähere Angaben siehe www.initiative-zivilgesellschaft.at

7. BIEN-Kongress (13. und 14. - 16. Sept. 2012)

Der Kongress beginnt am 13.9.2012 mit dem Aktionsprogramm.

Der eigentliche Kongress findet vom 14.-16.9.2012 statt.

Nähere Informationen über www.basicincome.org

Aus heutiger Sicht werden vermutlich Margit Appel, Markus Blümel, Michel Keckeis, Robert Reischer, Karl Reitter, Ulli Sambor, Klaus Sambor und Heinz Swoboda teilnehmen. Alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Klaus Sambor hat einen Workshop zum Aktionstag „EBI – und Demokratie“ eingereicht, der angenommen wurde. Am Abend wird die Theatergruppe WÜST ihre Veranstaltung durchführen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

a) Ulli Sambor hatte 4 Texte vorgeschlagen in www.pro-grundeinkommen.at abrufbar zu machen.

- Das emanzipatorische „Bedingungslose Grundeinkommen (BGE)“, Ein wichtiger Schritt zur Veränderung, Ulrike Sambor, Runder Tisch

Grundeinkommen (Attachment 4)

- Das emanzipatorische „Bedingungslose Grundeinkommen (BGE)“, Ein

- wichtiger Schritt zur Veränderung, Ulrike Sambor, (Attachment 5)
- STELLUNGNAHME ZU EINWÄNDEN GEGEN DAS BGE: (Emanzipatorisches Bedingungsloses Grundeinkommen) Ulrike Sambor (Attachment 6),
 - Kurzttext (Ulrike Sambor) (Attachment 7)

Diese ihre Texte waren mit der Einladung zu dem 42. RTG versendet worden. Nach Diskussion wurde beschlossen, dass Heinz Swoboda diese Papiere in www.pro-grundeinkommen.at abrufbar stellt.

9. Sonstiges

Aus Zeitmangel wurde nicht auf weitere Themen eingegangen.

10. Nächster Termin

Das nächste Organisationstreffen (= 44. RTG) findet Freitag, 8. Juni 2012 (15 – 19 Uhr) im Amerlinghaus (Galerie) statt.

Schwerpunkte werden sein:

- Kurzberichte über das Meeting am 26. - 27. April 2012 in Brüssel
- Programmausarbeitung für die WdGE
- Film-Konzept für BGE

11. Abschlussrunde

Grundsätzlich waren alle zufrieden, allerdings erwartet man sich beim nächsten Mal mehr über die konkrete Planung der WdGE und Beteiligung aus den Bundesländern.